Die Gewerkschaften in der Sowjetunion

Neue Aufgaben nach der Machtergreifung

Im Kampf um das Gelingen des Fünfjahrplans, im Kampf um heit, Gegenwart und Zukunft der Gewerkschaften" in der Sowjetunion besondere Verdienste erobert, haben sie auch weiterhin entscheidende Bedeutung.

Auf dem Internationalen Sozialistenkongreß 1866 in Genf wurde die von Marx entworfene Resolution zur „Vergangen-

Eine Gruppe deutscher Arbeiter, die in Moskauer Betrieben beschäftigt sind, beim russischen Unterricht in einem der Arbeiterklubs

heit, Gegenwart und Zukunft der Gewerkschaften" angenommen, in der es im Abschnitt über die Zukunft der Gewerkschaften heißt:

„Abgesehen von dem ursprünglichen Zweck (Kampf um die alltäglichen Bedürfnisse des Arbeiters, Lohnfrage und Arbeitszeit. — Die Red.) müssen die Gewerkvereinigungen jetzt bewußt als Organisationsmittelpunkte der Arbeiterklasse deren vollständige Befreiung anstreben."

Diese Marxsche Aufgabenstellung für die Gewerkschaften wurde von den Reformisten aller Schattierungen verfälscht und verleugnet. Immer wieder versuchten die Führer des Reformismus den gewerkschaftlichen Kampf um die täglichen Bedürfnisse der Arbeiter auf Reformen zu beschränken, um die Arbeiter, die Gewerkschafter vom Kampf um ihre vollständige Befreiung abzuhalten.

Die vollständige Befreiung der Arbeiterschaft ist mit der Machtübernahme des Proletariats, wie 1917 in Rußland, noch nicht abgeschlossen. Unter der Diktatur des Proletariats wird der Klassenkampf gegen die Ueberreste der kapitalistischen Ausbeutergesellschaft in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung verschärft fortgeführt. Damit werden alle Voraussetzungen für den Aufbau einer klassenlosen Gesellschaft, in der die Befreiung aller Unterdrückten vollendet ist, geschaffen.

Lenin schrieb in seinem Artikel: „Die Diktatur des Proletariats und die Gewerkschaften" folgendes:

„Diese Zeit, in der die Existenz der Gewerkschaften in Frage gestellt ist, liegt noch in ferner Zukunft, unsere Enkel werden sich darüber unterhalten. Heute aber handelt es sich darum, wie an die Massen herankommen, wie sie gewinnen, wie sich mit ihr verbinden, wie das kompliziierte Treibwerk der Arbeit zur Verwirklichung der Diktatur des Proletariats in Gang bringen?"

Die Sowjetgewerkschaften haben im Verlaufe der fünfzehnjährigen Entwicklung der Sowjetmacht diese Leninschen Worte verwirklicht. Sie sind heute

„eine Organisation der Erziehung, eine Organisation der Heranziehung, der Schulung, sie sind eine Schule, eine Schule des Verwaltens, eine Schule des Wirtschaftens, eine Schule des Kommunismus" (Lenin, daselbst).

Indem die Sowjetgewerkschaften wirkliche Schulen des Kommunismus wurden und die Verbindung herstellten zwischen der Avantgarde, der Partei der Bolschewiki, und den Massen der Werktätigen, indem sie einen ständigen Kampf in den Massen um die Verwirklichung der Generallinie der Partei führten, errangen sie Erfolg auf Erfolg, wuchsen sie zu einer umfassenden Organisation des russischen Industrieproletariats heran, hatten sie entscheidenden Anteil am Sieg des Sozialismus auf einem Sechstel der Erde.

Das Gesicht der Produktion zu

Aus der Fülle der Aufgaben, die sich die Sowjetgewerkschaften stellten und erfüllten, können hier natürlich nur einige wichtige erörtert werden. Auch in der Sowjetunion geht der Kampf der Gewerkschaften um die Hebung der materiellen Lebenshaltung der Arbeiterschaft. In der Sowjetunion sind die Besitzer der Produktionsmittel die Arbeiter selbst. Die Hebung der materiellen Lebensbedingungen der Arbeiterschaft ist deshalb in der Sowjetunion eine Frage der Entfaltung der Produktion. Die Aufgabe bestand darin, die Massen für die stärkste Entfaltung der Produktion zu gewinnen. Das erste Jahr des Fünfjahrplans war deshalb auch ein Jahr der Massenentfaltung des sozialistischen Wettbewerbes, an der die Gewerkschaften entscheidenden Anteil nahmen.

Am 1. Januar 1932 waren vom sozialistischen Wettbewerb 72 Prozent aller russischen Arbeiter erfaßt und unter den Ingenieuren gab es 30 Prozent Sturmbrigadier. In zahllosen Beispielen übertrafen die Sturmbrigaden die im Plan aufgestellten Pensen an Arbeitsleistung. Die Sturmbrigadier stellten Gegenpläne auf. Auf Dneprostroi sollten nach Plan 427 000 Kubikmeter Beton gelegt werden. Die Arbeiter beschlossen, in derselben Zeit 500 000 Kubikmeter zu legen. Der Enthusiasmus der Sturmbrigadier, ihre gewaltige Steigerung der Arbeitsaktivität, brachte es zustande, daß 518 000 Kubikmeter gelegt wurden. Das ist nur ein Beispiel von Tausenden.

Mit der aktiven Teilnahme der Arbeiter an der Planarbeit ging Hand in Hand, durch die Schulungs- und Mobilisierungsarbeit der Gewerkschaften die Entwicklung des Arbeiererfindungswesens.

Im Jahre 1930 haben 1 800 000 Arbeiter 273 000 Rationalisierungsvorschläge gemacht. 1931 war es bereits 542 000 Vorschläge, durch die eine Ersparnis von 5 bis 11,5 Millionen Rubel pro Vierteljahr erzielt werden konnte. Im Laufe von zwei Jahren wuchs die Zahl der Vervollkommnungsvorschläge und Erfindungen um das Dreifache. Planmäßig wurde mit 300 Millionen Rubel Ersparnissen durch Erfindungen und Vervollkommnungen für das Jahr 1932 gerechnet. Der erste Kongreß der Arbeitererfinder der Sowjetunion aber verpflichtet sich, eine Milliarde Rubel Ersparnisse zu erzielen. Es besteht alle Gewähr dafür, daß dieser Gegenplan auch erfüllt werden wird.

Die Gewerkschaften kämpfen für die Realisierung der Arbeiteranträge und -erfindungen und für die weitere Entfaltung der Erfinder- und Rationalisierungsbewegung in der Sowjetunion.

Die Gewerkschaften organisieren die Kollektivisierung

An der Kollektivisierung und Umgestaltung der Landwirtschaft nahmen die Sowjetgewerkschaften aktiven Anteil. Sie mobilisierten beste Kräfte für die wirtschaftliche Festigung der Kollektivwirtschaften, für ihre organisatorische Verbesserung und Ausbreitung. Auf dem 9. Gewerkschaftskongreß der Sowjetunion im April des Jahres 1932, berichtete Genosse Schwernik unter anderem, daß die Gewerkschaften 25 000 der besten Betriebsarbeiter auf das Land, in die Kollektivwirtschaften entsandt haben und so entscheidend beigetragen haben zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, zur Vernichtung des Kulakentums als feindliche Klasse des Sozialismus.

Mit der gewaltigen Entfaltung des sozialistischen Aufbaus in der Industrie und in der Landwirtschaft, mit dem Kampf der Gewerkschaften für diese Entfaltung, wurde die Grundlage für eine wachsende Hebung der materiellen Lage der Arbeiter der Sowjetunion geschaffen. Der monatliche Durchschnittslohn des Arbeiters stand im Jahre 1931 35,4 Prozent höher als im Jahre 1928.

Für 1932 ist eine Erhöhung des Durchschnittslohnes in der Industrie auf rund 50 Prozent über dem Stand von 1928 vorgesehen. Der Lohn des Arbeiters in der Sowjetunion ist aber nicht der einzige Faktor, der seine materielle Besserstellung bestimmt. Mit der Erhöhung des individuellen Lohnes geht Hand in Hand die Erhöhung des sozialisierten Teils des Lohnes, das heißt die unentgeltlichen Leistungen des proletarischen Staates zum Wohle der Arbeiter, die da sind: Unentgeltlicher Unterricht, medizinische Hilfe für den Arbeiter und seine Familie, kostenlose Inanspruchnahme kultureller Einrichtungen wie Radio usw. und vor allem die Leistungen der sozialen Versicherung in der Sowjetunion.

1929 betrugen die Ausgaben für Sozialversicherung pro Arbeiter 37,32 Rubel. 1932 wachsen sie auf 60 Rubel an. Für Krankenkassenzwecke betrug die Summe pro Arbeiter 14,50 Rubel, 1932 wird sie 44,50 Rubel ausmachen. 1929 betrugen alle Unterstützungen des Arbeiters durch den Staat pro Person 113,27 Rubel. 1932 aber betragen sie 213,13 Rubel.

Da die Familienmitglieder in die Produktion einbezogen werden, wächst das Einkommen der Arbeiterfamilien weiter, so daß eine Steigerung des Budgets einer Arbeiterfamilie seit 1928 im Durchschnitt um 83 Prozent eingetreten ist.

Auch in der Lohnpolitik kämpfen die Sowjetgewerkschaften um die Durchführung der Generallinie der Partei. Die führenden Industrien müssen auch in den Löhnen an der Spitze der in der Sowjetunion gezahlten stehen. Während die Löhne im Bergbau 1927/28 an 14. Stelle standen gegenüber den Löhnen in der Leichtindustrie, die sich an zehnter und noch höherer Stelle befanden, führen die Gewerkschaften den Kampf um das Aufrücken der Löhne der führenden Industrien durch Lohnerhöhungen an die ersten Stellen der Lohnstatistik.

Millionen neuer Mitglieder — Die Folge der erfolgreichen Arbeit

Die gewaltige revolutionäre und umfassende Arbeit der Sowjetgewerkschaften hat ihnen zu einem gigantischen Aufblühen verhol-

Tausende von Lauge zerfressene Hände stimmen für die elektrische Waschmaschine

fen. Das kam auf dem 9. Gewerkschaftskongreß der Sowjetunion im April dieses Jahres eindeutig zum Ausdruck.

Schon in der Zusammensetzung des Kongresses, in der Zahl der Mitglieder, die die Gewerkschaften zur Zeit des Kongresses zählten, spiegelten sich die gewaltigen Errungenschaften im siegreichen sozialistischen Aufbau wider.

Auf dem Kongreß waren direkt 89 Prozent der gesamten Arbeiterklasse der Union vertreten. Die Gewerkschaften der Sowjetunion zählten im April dieses Jahres 16,5 Millionen Mitglieder bei einer Gesamtzahl von 18,9 Millionen Arbeitern und Angestellten. Auf dem Kongreß sind Fragen aufgeworfen und behandelt worden, die die gesamte Arbeiterschaft der Sowjetunion wie auch der kapitalistischen Länder auf das innigste bewegen, für die Millionen Proletarier mit der größten Begeisterung kämpfen.

Aufgabe der deutschen Gewerkschafter ist es, aus dem anfeuernden Beispiel der russischen Gewerkschaften die Lehre zu

Berufstechnische Musterschule „Karl Marx" für Invaliden, wo die Invaliden in für sie geeigneten Berufen ausgebildet werden

ziehen. Es gilt sich auch in Deutschland hinter die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung zu scharen, die oppositionelle Arbeit in den freien Gewerkschaften zu verstärken und mit der Kommunistischen Partei, der RGO und den roten Verbänden den Kampf um die vollständige Befreiung der Arbeiterschaft, um ein freies sozialistisches Deutschland aufzunehmen. Der 6. November ist ein Tag des Bekenntnisses zu diesem Kampf, zu einer revolutionären Gewerkschaftspolitik in Deutschland, die die Voraussetzungen dafür schafft, daß die deutschen revolutionären Gewerkschafter bald an neue und ähnliche Aufgaben herangehen können wie unsere russischen Genossen!

Feierliche Ausfahrt der Kollektivwirtschaftler von „Lenins Weg" im Bezirk Borissoglebsk (im zentralen Schwarzerdegebiet) bei der Roggenernte

Die Sowjetgewerkschaften sind die Schulen des Kommunismus!